



Pfarrbrief

St. Nikolaus Sallach

14. September bis 5. Oktober
Ausgabe 11/2024

Caritas.

Wenn du Hilfe brauchst.



MIT
NEBEN
FÜR

einander

Caritas-Sammlung

Kirchenkollekte 29. September 2024

30. September bis 6. Oktober 2024

Liebe Mitchristen,

am 24. November 2024 wählen Sie die neue Kirchenverwaltung für die Amtszeit von sechs Jahren. Sie bestimmen damit, wer in Ihrer Pfarrei für die finanziellen Aufgaben und rechtlichen Angelegenheiten mit zuständig sein wird. Mit Ihrer Wahl beteiligen Sie sich am Leben Ihrer Pfarrei und übertagen Vertrauen an Frauen und Männer, die sich zum Wohl Ihrer Gemeinde einsetzen.

Als Kirchenverwaltungsmitglied können Sie persönliches Wissen und Fähigkeiten einbringen sowie spannende Aufgabenfelder für sich entdecken.

Als Christ gestalten Sie Ihre Kirche vor Ort aktiv mit.

Durch Ihre Teilnahme an der Kirchenverwaltungswahl als Kandidat oder auch als Wähler stärken Sie die demokratischen Strukturen.

Sollten Sie Interessen haben, als Kirchenverwaltungsmitglied aktiv in der Pfarrei Sallach mitzuarbeiten, wenden Sie sich bitte an: Nicole Daffner oder Gerhard Anetseder.

(Weiteres Informationen folgen im nächsten Pfarrbrief!)

The postcard features a dark blue top section with the text "Kirche" in white, followed by "verwalten" in white with a green icon of three people. Below that is "Zukunft" in white with a yellow starburst icon, and "gestalten" in white with a blue icon of two overlapping triangles. A red cross icon is positioned to the right of "Kirche". A yellow horizontal bar contains the text "Werden Sie jetzt ein aktiver Teil unserer Kirchenverwaltung!". The bottom section is light beige and contains the text "Kirchenverwaltungswahl" and "24. November 2024" in black. To the right of the text is a black icon of a circle with a cross inside. A QR code is located in the bottom left corner, and the logo of the Bistum Regensburg (Diocese of Regensburg) is in the bottom right corner.

Kirche
verwalten
Zukunft
gestalten

Werden Sie jetzt ein aktiver Teil unserer
Kirchenverwaltung!

Kirchenverwaltungswahl
24. November 2024

Wir feiern Gottesdienst

Samstag 14. September Kreuzerhöhung

17.00 Uhr Beichtgelegenheit
17.30 Uhr Hl. Messe
Gabriele Weinzierl für verst. Vater Wilhelm Kammermeier
Fam. Heribert Aigner für Maria und Quirin Greindl
Lektor: Sabine Hien

Sonntag 15. September 24. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Uhr Andacht an der Thekla-Kapelle MMC
Alle Pfarrangehörigen, besonders die Mitglieder der MMC, sind herzlich eingeladen
Bei schlechter Witterung findet die Andacht in der Pfarrkirche statt.

24. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 50,5-9a - 2. Lesung: Jakobus 2,14-18

Evangelium: Markus 8,27-35:

» Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich. «

Dienstag 17. September Hl. Hildegard von Bingen und Hl. Robert Bellarmin

08.00 Uhr Hl. Messe für verst. Ehrenamtliche der Pfarrei

Mittwoch 18. September Hl. Lambert

17.30 Uhr Rosenkranzgebet - Friedensgebet

Donnerstag 19. September Hl. Januarius

20.00 Uhr *1. Elternabend für Erstkommunioneltern im Pfarrheim St. Peter in Geiselhöring.
Bei Verhinderung bitte unter 2912 Bescheid geben.*

Freitag 20. September Hl. Andreas Kim Taegon und Hl. Paul Chong Hasang und Gefährten

18.30 Uhr Hl. Messe
Brigitte Piendl für verst. Eltern und Großeltern
Josef Zitzelsberger für verst. Ehefrau zum Sterbetag

Sonntag 22. September 25. Sonntag im Jahreskreis

08.45 Uhr Festgottesdienst zum Johannes Nepomuk-Bruderschaftsfest
für lebende und + Mitglieder der St. Nepomuk Bruderschaft
Fam. Josef Zellmer für verst. Andreas Zellmer z. Sterbetag
Zenta Zachmeier für verst. Eltern und Stiefvater
Hermann Ertl mit Familie für Hermann Ertl zum Sterbetag
Lektor: Bettina Kramschuster

Anschl. Prozession (Prozessionsweg: Kirchplatz bis Straße oberhalb Metzgerei Stern, Nebenstraße bis Brücke Eichinger, Pfarrkirche)

Anschl. Frührschoppen mit Leberkäse-Essen im Pfarrheim zu Gunsten der neuen Kirchenorgel

25. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

1. Lesung: Weisheit 2,1a.12.17-20 - 2. Lesung: Jakobus 3,16 – 4,3

Evangelium: Markus 9,30-37:

» Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen? Sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei. Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. Und er stellte ein Kind in ihre Mitte «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 9,30-37:

Sie schwiegen.

Die Jünger wissen genau, dass ihre Diskussion über die Frage, wer von ihnen der Größte sei, nicht das ist, was Jesus erwartet. Gerade nicht, nachdem Jesus ihnen eröffnet hat, dass er leiden und sterben wird. Dass mit der Auferstehung erschließt sich ihnen nicht – das kann ich verstehen –, doch warum fragen sie nicht nach: Wollen sie es nicht genauer wissen? Haben sie Angst vor der Antwort? Dann doch eher in etwas flüchten, was ihnen näherliegt: Rangordnung, Hierarchie – das ist menschlich, das ist wichtig, das kennen sie.

Um den Jünger das allzu Gewohnte „auszutreiben“, greift er zu einem drastischen Mittel: Er stellt ein Kind in ihre Mitte. Kinder hatten in der damaligen Zeit keinen hohen Stellenwert, sie waren die Noch-nicht-Erwachsenen. Ein Kind in den Mittelpunkt zu stellen, es zum Maßstab zu machen – das war revolutionär. Und ist es, glaube ich, bei aller Kindfixierung unserer Zeit immer noch. Das zeigt auch der Weltkindertag am 20., an dem wieder einmal auf die Einhaltung der Kinderrechte hingewiesen werden musste. Es wird viel von den Kindern geredet, doch immer noch zu wenig für sie getan. Das ist bei Jesus anders: Wer ein Kind aufnimmt, sich um es sorgt, der nimmt Gott auf. *Michael Tillmann*

Dienstag 24. September Hl. Rupert und hl. Virgil

08.00 Uhr Hl. Messe
in den Anliegen der Pfarrangehörigen

Mittwoch 25. September Hl. Niklaus von Flüe

17.30 Uhr Rosenkranzgebet - Friedensgebet

Donnerstag 26. September Hl. Kosmas und Hl. Damian

16.00 Uhr 1. Weggottesdienst für Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche St. Peter in Geiselhöring. Alle Erstkommunionfamilien sind recht herzlich eingeladen.

20.00 Uhr 1. Elternabend für die Firmeltern im Pfarrheim St. Peter in Geiselhöring. Bei Verhinderung bitte unter 2912 Bescheid geben.

Freitag 27. September Hl. Vinzenz von Paul

18.30 Uhr Hl. Messe
Jasmin Haidinger-Rietzschel für Tante Fanny Kautnick
Otto Strasser für verst. Angehörige zum Sterbetag des Vaters

mit Jahresgedächtnis der Verstorbenen des Monats September der letzten 10 Jahre

Johann Metzger 08.09.2014

Maria Kiesl 12.09.2014

Rudolf Kautnick 28.09.2021

Franziska Kautnick 27.09.2022

Rudolf Brandl 01.09.2023

Adelheid Seidl 14.09.2023

Elvira Rat 15.09.2023

Maralen Häring 17.09.2023



26. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B

1. Lesung: Numeri 11,25-29 - 2. Lesung: Jakobus 5,1-6

Evangelium: Markus 9,38-43.45.47-48:

» Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen. Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mülstein um den Hals ins Meer geworfen würde. «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 9,38-43.45.47-48:

Weil er uns nicht nachfolgt.

Na, das ist ja eine Unverschämtheit. In Jesu Namen handeln, aber nicht zur Gemeinde gehören wollen! Anders handeln. Anders beten. Anders nachfolgen. Die Jünger von damals fanden: Das muss man verhindern! Und jahrhundertlang war klar: Wer nicht zur einzig wahren katholischen Kirche gehörte, stand auf der falschen Seite.

Für Jesus ist das Bekenntnis zu seinem Namen weniger entscheidend als das Handeln in seinem Namen. Die Jünger sollen sich freuen über die, die Gutes tun, Kleine und Schwache beschützen und Not sehen. Denn so ist die Jesus-Bewegung viel größer und stärker als mit den paar Menschen, die zum inner circle gehören.

Angesichts der immer kleiner werdenden Zahlen von Kirchenmitgliedern könnte uns das Mut machen. Die Sache Jesu fasziniert vielleicht mehr Leute, als wir einmal im Monat in der Kirche zählen. Sie sind Verbündete auf der Suche nach einem besseren Leben für alle Menschen und den Schutz der Schöpfung. Und wer nicht gegen uns ist ...

Christina Brunner

Samstag 28. September HI. Lioba und HI. Wenzel und HI. Lorenzo Ruiz und Gefährten, Marien-Samstag - Caritas- Kollekte

17.00 Uhr Beichtgelegenheit
17.30 Uhr HI. Messe
Jasmin Haidinger-Rietzschel mit Familie für Onkel Rudi Kautnick
Alois und Helga Janker für Reinhard Stettmer
Brigitte Hagn für verst. Mutter Maria
Lektor: Christa Bäuml

Dienstag 01. Oktober HI. Theresia vom Kinde Jesus

08.00 Uhr HI. Messe für verst. der Pfarrei
anschl. Oktober-Rosenkranzgebet
anschl. sind alle Pfarrangehörigen zum Frühstück ins Pfarrheim eingeladen

Mittwoch 02. Oktober Heilige Schutzengel

17.30 Uhr Rosenkranzgebet - Friedensgebet

Freitag 04. Oktober HI. Franz von Assisi

18.30 Uhr HI. Messe
Zenta Hien für verst. Ehemann und Vater und Sohn Karl
anschl. Oktober-Rosenkranzgebet

**Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir,
alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben,
leiden und sterben wie wir,
also sind sie uns gleich gestellte Werke des allmächtigen Schöpfers –
unsere Brüder.**

Franz von Assisi

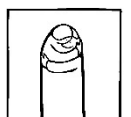
Samstag 05. Oktober HI. Anna Schäffer

17.00 Uhr Beichtgelegenheit
17.20 Uhr Oktober-Rosenkranzgebet
17.30 Uhr HI. Messe mit Erntedankfest
Dir großer Gott sei Lob und Dank
Helga Janker für verst. Martha Hendlmeier
Lektor: Jozo Lagetar

*Der Erntedankaltar wird dieses Jahr von 60Plus und Pfarrgemeinderat gestaltet.
Herzlichen Dank dafür!*

27. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr B
1. Lesung: Genesis 2,18-24 - 2. Lesung: Hebräer 2,9-11
Evangelium: Markus 10,2-16

» Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie männlich und weiblich erschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Markus 10,2-16:

Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Bei diesem biblischen Text stehen wir vor der wichtigsten Frage überhaupt, was die Hl. Schrift betrifft: Sollen wir die Bibel wörtlich nehmen? Hat uns Jesus also verboten, Ehen zu scheiden? Und woher wissen wir, was „Gott zusammengefügt hat“? Bevor wir uns bei den Antworten die geistlichen Finger verbrennen, hören wir lieber auf den jüdischen Religionswissenschaftler Pinchas Lapide (1922–1997), der den aufregenden Satz geschrieben hat: „Wir können die Bibel wörtlich nehmen oder ernst – beides zusammen geht nicht.“ Das ist ein möglicher Schlüssel, mit historischen Texten umzugehen: wir nehmen sie sehr ernst. Jesus hatte gewiss nicht im Sinn, dass sich Menschen in einer ehelichen Gemeinschaft quälen. Und ob er hier von einer Unauflöslichkeit jeder Ehe spricht, ist schwer vorstellbar. Aber Jesus denkt an die Verantwortung, die Menschen voreinander und vor Gott haben – mit ihrem Leben, mit ihrer Ehe und mit ihren Kindern. Jesus denkt bei allem, was er sagt, tut und uns rät, an die Verantwortung, die wir haben. Das ist das Ernste seiner Botschaft: die Bitte, dass wir nicht gleichgültig leben und nicht nur auf uns selbst ausgerichtet; als Einzelne nicht und als Eheleute auch nicht. Was Ihr tut, tut in Verantwortung vor Gott, sagt Jesus; und Ihr werdet leuchten und leben. Michael Becker

TERMINE + INFORMATIONEN + MITTEILUNGEN

**Liebe Pfarrangehörige,
die Kirchenverwaltung Sallach bittet dringend um Mithilfe bei der Pflege des Friedhofes: bitte regelmäßig die Bereiche großzügig rund um das eigene Grab von Unkraut befreien und auch einen Blick auf die Bereiche darüber hinaus zu halten. Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Mitsorge!**

Elternabend Erstkommunion 2024

Der erste Elternabend für die Erstkommunion 2025 findet am **Donnerstag**, 19. September 2024 um 20.00 Uhr im Pfarrheim St. Peter, Geiselhöring statt.

Bei Verhinderung bitte unter Tel. 2912 Bescheid geben.

Elternabend Firmung 2024

Der erste Elternabend für die Firmung 2025 findet am **Donnerstag**, 26. September 2024 um 20.00 Uhr im Pfarrheim St. Peter, Geiselhöring statt.

Bei Verhinderung bitte unter Tel. 2912 Bescheid geben.

Frühmesse und Frühstück

Zum Frühstück im Pfarrheim am Dienstag, 1. Oktober 2024 sind alle Pfarrangehörigen nach der Frühmesse (8.00 Uhr) herzlich eingeladen.

Johannes-Nepomuk-Bruderschaftsfest 2024

Das Bruderschaftsfest findet in diesem Jahr am Sonntag, 22. September um 08.45 Uhr statt. Dazu sind auch alle Fahnenabordnungen der Sallacher Vereine eingeladen. Das Bruderschaftsopfer, das für die Erhaltung von kirchlichen Geräten und Gewändern verwendet wird, kann beim Gottesdienst, in der Sakristei oder zur üblichen Bürozeit abgegeben werden.

Die Anwohner werden gebeten die Häuser entlang des Prozessionsweges zu beflaggen. (Prozessionsweg: Kirchplatz, Hauptstraße bis Straße oberhalb Metzgerei Stern, Nebenstraße bis Brücke Eichinger, Abschluss in der Pfarrkirche)

Neuaufnahmen in die Bruderschaft sind in der Sakristei oder im Pfarrbüro möglich.

Herzliche Einladung des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung in das Pfarrheim zum anschl. Frühschoppen mit Leberkäse-Essen. Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldung. Listen liegen in der Pfarrkirche bereit oder bei Fr. Eichinger 3925.

**Liebe Pfarrangehörige,
aus organisatorischen Gründen findet auch in diesem Herbst keine CARITAS-HAUSSAMMLUNG statt!** Wir bitten Sie daher freundlichst um Abgabe Ihrer Spende im verschlossenen Kuvert bei einem der nächsten Gottesdienste oder um Überweisung auf das Orts-Caritas-Konto der Kirchenstiftung Sallach bei der Raiffeisenbank Geiselhöring:

DE68 7436 9088 0040 1121 43

50 % der Sammlung aus Kirchenkollekte und Haussammlung verbleiben in unserer Pfarrei und dürfen hier wohltätig verwendet werden. Eine Spendenquittung wird auf Wunsch ausgestellt.

Im Voraus vielen Dank für Ihre Unterstützung.

60 Plus/Pfarrgemeinde

Am Dienstag, 08. Oktober 2024 findet für 60Plus und alle Pfarrangehörigen eine Wallfahrt nach Altötting statt.

Abfahrt: 08.00 Uhr auf dem Kirchplatz

Anmeldung bitte bei Fr. Anna Strasser 2243.

Oktober-Rosenkranzgebet

Alle Pfarrangehörigen sind sehr herzlich im Rosenkranzmonat Oktober zum gemeinsamen kurzen Rosenkranzgebet vor bzw. nach den Gottesdiensten, bzw. zum Rosenkranz am Mittwoch lt. Gottesdienstordnung eingeladen.

Das Rosenkranzgebet ist vielleicht das bunteste Gebet, bringt es doch mit dem Leben Jesu alle Farben des Lebens zur Sprache: Freude und Schmerz, Angst und Geborgenheit, Trauer und Hoffnung. Im Zentrum des Gebets stehen Jesus und die Gottesmutter, an die wir uns wenden. Im Rhythmus des Atmens, des Herzschlags zu beten, heißt: Maria zu bitten, dass sie uns ihre Augen-Blicke schenkt und dass sie uns teilhaben lässt an ihren Einblicken in das Geheimnis ihres Sohnes. Rosenkranzbeten verspricht vermutlich keine Eventgefühle und mutet uns manchmal auch Langeweile zu. Aber auch die Ewigkeit ist eine „lange Weile“ vor Gott! Manchmal hilft es, sich an alte Gebete, wie an dieses Gebet des Monats Oktober zu klammern – dann kann es geschehen, dass wir „entschleunigen“ und wie Maria tiefe Einblicke in den fernen, nahen Jesus gewinnen.

Orgelmusikalische Andacht mit Werken von Bruhns, Bach, Reger u.a. am [3.10.2024](https://www.sallach-online.de/sallach_pfarrgemeinde.html) um 16.00 Uhr in der Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter an der Rieger-Organ mit **Katharina Ackva, Bamberg**

Das nächste MAISL (Modernes Abendgebet im Scheinwerferlicht) findet am Freitag, 11. Oktober in der Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter statt.

Messintentionen-Einschreibung

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist am Montag 23.09.2024

Messintentionen für die Zeit bis 27.10.2024 werden gerne entgegengenommen. Messintentionen können jederzeit auch über die Zettel, die in der Kirche ausliegen, abgegeben werden. Sie können den ausgefüllten Zettel mit 5 € im Kuvert in das Kollektenkorbchen nach dem Gottesdienst legen oder in den Briefkasten des Pfarrhofes einwerfen. Die Messintentionen-Zettel sind auch auf der Homepage www.sallach-online.de/sallach_pfarrgemeinde.html abrufbar.

Kath. Pfarramt St. Nikolaus, Sallach 49, 94333 Geiselhöring

Bürozeit: Dienstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer i.R. Josef Helm Tel.: 09423 / 830 Fax: 09423 / 2592

E-Mail: sallach@bistum-regensburg.de

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2024 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885. Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 830) Hochzeitstermin anmelden!!!

Namenstage:

15.9.	Schmerzen Marias , Dolores, Melissa	27.9.	Vinzenz (v Paul), Hiltrud, Dietrich
16.9.	Cornelius, Zyprian, Ludmilla, Edith (v Wilton)	28.9.	Wenzel, Lioba, Lorenzo, Wenzel
17.9.	Hildegard, Robert Bellarmin,	29.9.	Michael, Gabriel, Raphael
18.9.	Aria(d)ne, Lambert, Ricarda	30.9.	Hieronymus, Urs, Viktor
19.9.	Januarius, Theodor, Wilhelmine		
20.9.	Eustachius, Andreas Kim, Paul Chong, Hertha		
21.9.	Matthäus, Jonas, Deborah, Maura	1.10.	Therese v Lisieux, Remigius, Werner, Franz Borgia
22.9.	Mauritius, Emmeram, Otto v Freising	2.10.	Schutzengel , Gideon
23.9.	Zacharias u Elisabeth, Linus, Thekla, P. Pio	3.10.	Ewald, Udo
24.9.	Rupert, Virgil, Gerhard, Hermann, Mercedes	4.10.	Franz (v Assisi), Aurea
25.9.	Klaus v d Flüe, Firmin, Sergei	5.10.	Meinolf, Anna Schäffer, Maria F. Kowalska
26.9.	Kosmas, Damian, Kaspar, Justine	6.10.	Bruno, Renatus



Am **Samstag, 28. September 2024** lädt das Bistum Regensburg wie jeden Herbst im Rahmen der Ökumenischen Schöpfungszeit alle Interessierten zum Aktionstag in der Natur ein, dieses Jahr zum Thema „**Ökologisch orientierte Landnutzung**“ in die Gäubodengemeinde Straßkirchen.

Der bunte Schöpfungstag bietet einen Impulsvortrag vom LBV-Vorsitzenden Dr. Norbert Schäffer, OpenSpace-Gespräche mit den Landbauverbänden zu Flächenkonkurrenz, Erneuerbare Energien im Offenland, Exkursionen auf die Felder, zum Bogenberg oder zum Dorfkircherl Paitzkofen u.v.m. Über 20 Naturschutzinitiativen und kirchliche Umweltschutzgruppen laden zu Mitmachaktionen, sowie zu spirituellem und praktischem Austausch und kreativen Lebensstilregungen ein. Die Ökumenische Mittagsandacht ist zugleich die Bay. Zentralveranstaltung zur Ökumenischen Schöpfungszeit. Auch ein offenes ganztägiges Begleitprogramm für Zaungäste und ein Puppentheater für die Kleinsten gehören zum 20. Diözesanen Schöpfungstag im Bistum Regensburg. Kosten für Gesamtprogramm inkl. Verpflegung: 15 Euro / Person, Kinder bis 12 Jahre frei.

Anmeldung bitte bis Montag, 23. September und weitere Informationen über den Flyer auf der Homepage www.oekosoziales-bistum-regensburg.de/schoepfungstage

Infos auch im Seelsorgeamt: Fon 0941 / 597-1602 oder 597-1605 oder E-Mail an seelsorge@bistum-regensburg.de

Mit Kinderrechten in die Zukunft! - Weltkindertag am 20. September

„Mit Kinderrechten in die Zukunft!“ So lautet das Motto des Weltkindertags am 20. September. Der Weltkindertag feiert seinen 70. Geburtstag, ist also schon sehr lange den Kinderschuhen entwachsen, aber immer noch ist es notwendig, auf die Umsetzung und Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention zu achten. „Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten. Staat und Zivilgesellschaft müssen mehr dafür tun, dass sie stark und gleichberechtigt mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können“, sagt Holger Hofmann, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Kinderhilfswerkes. Und Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Deshalb ist es nicht „nur“ für die Kinder, sondern für die ganze Gesellschaft von größter Wichtigkeit, Kinder zu Wort kommen zu lassen und ihre Rechte umzusetzen und zu verteidigen. Für eine lebendige und farbenfrohe Zukunft.



70 Jahre, nachdem der Weltkindertag eingeführt wurde, weisen UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Motto 2024 darauf hin, dass die Interessen und Rechte der Kinder auch heute richtungweisend für politische Entscheidungen der Gegenwart und Zukunft sein müssen.

ANSPRACHE-aktuell 6. August 2024

In einem im Sommer 2023 verbrannten Klostergarten auf Rhodes erwacht neues Leben (ARD-Weltspiegel)

Hoffnung gegen die Bitternis

1 Die Verzweiflung war groß auf Rhodos – im Sommer letzten Jahres. An manchen Tagen sah es aus, als brenne die ganze Insel. Der Garten im Frauenkloster auch. Als die Feuer nachließen, war alles schwarz. Abgebrannte Olivenbäume, Wiesen und Wäldchen. Schwarze Landschaft aus Hoffnungslosigkeit. Die Nonnen weinten und beteten sich durch den Winter.

Aber jetzt kommt neues Leben. Viele Menschen aus der Umgebung haben es sich zur Aufgabe gemacht, in den Klostergärten neues Leben zu erwecken. Den Anfang machten 33 Menschen, die jeweils ein Olivenbäumchen pflanzten. In drei Jahren werden sie Früchte tragen und wieder Öl bringen – wichtige Einkünfte für die Klosterkasse. Die Wäldchen waren auch nicht mehr zu retten. Es waren kein Samen mehr in der Erde. Das aber wird bald anders werden. Frische Pflanzen sind schon in Gewächshäusern und werden bald gepflanzt werden. Zwischen allem wird es von selber grün. Die verbrannten Wiesen haben sich erholt und grünen wieder. Wo alles schwarz und tot schien, wächst neues Leben in grün.

2 Ostern leistet ganze Arbeit. Und die Schwestern strahlen wieder. Ihre Verzweiflung war groß; ihre Hoffnung jetzt ist noch größer. Wenn sie aus ihrem Haus kommen, sieht die Erde und die Landschaft um sie herum aus, als wolle alles unbedingt wieder leben, als seien sie die Schwärze des Verbrannten leid und machten sich auf zu neuem Blühen, Wachsen und Reifen. Der Tod durch Feuer war schlimm, aber er hat nicht gesiegt. Es siegt das Leben – und die wunderbare Aussicht, in drei Jahren wieder frische Oliven ernten zu können.

3 Verzweiflung ist schlimm. Auch wenn es eine Ahnung geben sollte, dass eine Verzweiflung enden kann, ist Geduld schwer. Da hilft es, solche Bilder zu sehen: 33 Menschen haben jeweils eine Pflanze in der Hand und setzen sie in den Boden – 33 Olivenbäume für die Zukunft. Oder wir sehen Frauen und Männer, die ein Wäldchen neu entstehen lassen. Es wird wieder Schatten geben; es wird wieder Kühle sein in heißen Sommern. Es wird wieder ein Grün sein, das die Augen erfreut und tröstet.

Auferstehung braucht Hoffnungsbilder, um ihr vertrauen zu können. Jesus spricht vom sterbenden Weizenkorn, das neue Frucht bringt (Johannes 12,24). Jesu Jüngern, Frauen und Männern, sehen wir Hoffnung an, die aus der Furcht kommt. Begeistert erzählen sie landauf, landab von ihrer Zeit mit Jesus. Auch heute sehen wir Menschen, die nicht verbittern, wie groß ihre Lasten auch seien.

Das ist Auferstehung: Zeichen des Lebens sehen und Zeichen des Lebens stiften gegen die Hoffnungslosigkeit. Wo Bitternis weicht, ist Gott ganz nahe.

Michael Becker - mbecker@buhv.de

ANSPRACHE-aktuell 3. September 2024

Ein Top-Mamanager verlässt seinen Beruf und kümmert sich mit einem Verein um Wohnungen für Obdachlose.

Hilfe für aus der Welt Gefallene

1 Ich habe in meinem Leben viel bekommen, sagt Michael Busch, ehemals Chef von Thalia in Europa. Und heute, sagt Busch, will ich etwas zurückgeben. Er hat seinen Chefposten aufgegeben – und arbeitet mit bei der Einrichtung „Housing first“, zu Deutsch etwa: Zuerst ein Zuhause. Der Verein besorgt Wohnungen – für Obdachlose. Interessant ist, dass sie nicht einfach Wohnungen anmieten. Sie bieten reicheren Menschen Wohnungen zum Kauf an – vorausgesetzt, diese vermieten sie dann zu bezahlbaren Preisen an Obdachlose.

Auf einer Kunstaktion lernte Michael Busch die Einrichtung kennen und war begeistert von der Idee. Reichere Menschen kaufen Wohnungen und vermieten sie an Menschen ohne Wohnung. Es gibt keine Auflagen für die Bewohner. Achtzig Wohnungen haben sie auf diese Weise schon gefunden, gekauft, wieder verkauft und so an Obdachlose vermittelt. Soweit man heute weiß, gibt es keine Schwierigkeiten; weder bei den Besitzern noch bei den neuen Mietern.

Sollten die Mieter einmal nicht zahlen können, hat sich die jeweilige Kommune verpflichtet, die Miete zeitweise zu übernehmen. Michael Busch hofft, dass seine Stadt in fünf bis sieben Jahren frei ist von Obdachlosen.

2 Es ist schlimm, keine Wohnung zu haben. Wir kennen das von den Menschen, die wir in Einkaufsstraßen liegen sehen oder auf Parkbänken. Sie wirken, als seien sie aus der Welt gefallen. Und bei bestimmten Wetterlagen stellt sich ihnen jeden Tag die Frage: Wohin heute Abend zum Schlafen?

Dazu kommen gehässige Worte der Vorübergehenden. Geht doch arbeiten, ist da zu hören. Als sei das so einfach. Aus dem Leben Gefallene brauchen zuerst Sicherheit, zum Beispiel eine Wohnung, um wieder einen festen Halt im Leben zu finden.

3 Hatte Jesus eigentlich ein Zuhause, fragt man sich manchmal? Wo haben er und seine Jünger, Frauen und Männer, wohl immer übernachtet und gegessen? Das wird aus den biblischen Geschichten nicht so ganz klar. Jesus selber hat von sich einmal gesagt (Lukas 9,58): Der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. Und doch hat er ja geschlafen, vermutlich bei Bekannten, vielleicht manchmal auch im Freien.

Aber Jesu freies Leben ist kein Vorbild für uns. Und rechtfertigt schon gar nicht die Obdachlosigkeit. Nach allem, was zu lesen und zu hören ist, müssen derzeit mehr Menschen „auf der Straße“ leben als noch vor ein paar Jahren. Das bleibt schlimm.

Umso dankbarer können wir sein, wenn sich begüterte Menschen für aus der Welt Gefallene einsetzen. Und ihnen zurückhelfen in ein oder zwei Zimmer, die ihnen hoffentlich etwas Sicherheit und Geborgenheit schenken.

Michael Becker - mbecker@buhv.de